

» Der Fachverband Biogas hat in Bonn oder Berlin viel bewegt

Eva Bulling-Schröter

Energiepolitische Sprecherin der
Bundestagsfraktion Die Linke

Ja, jetzt wird der Verband schon 25 Jahre und ich gratuliere ganz herzlich. 25 Jahre und kein bisschen leise könnte man sagen, und das ist richtig so!

Biogas ist wichtig und richtig, und gerade in Zeiten der Energiewende wird es notwendiger denn je gebraucht. Und das nicht nur aus ökologischen Gründen, denn Biogas kann mehr. Zum Beispiel die Wertschöpfung in der Region mehr und Arbeitsplätze sichern und erhalten.

Seit mindestens 20 Jahren verfolge ich die Entwicklung der Branche und unterstütze sie auch als MdB, zuerst als umweltpolitische Sprecherin und jetzt als energiepolitische Sprecherin der Linken.

Gerade um die Klimaziele, also die notwendigen CO₂-Reduktionen hier in Deutschland zu erreichen, ist die Biogasbranche notwendig und deshalb muss sie weiter unterstützt werden. Und deshalb müssen diejenigen, die wollen, dass der Klimawandel nicht immer weiter voranschreitet, auch etwas dafür tun, dass diese Energieform eine Zukunft hat. Mit den letzten EEG-Novellen wurden die Erneuerbaren gedeckelt, vor allem das EEG 2014 war ein Rückschlag für die Bioenergie.

Die Erneuerbaren sollen nun mit dem EEG 2017 „marktfähig“ gemacht werden. Ich würde mir wünschen, dass das bei den „schmutzigen“ Energieformen endlich auch das Credo sein könnte, denn dann sind die Erneuerbaren klar im Vorteil. Das Umweltbundesamt hat schon vor Jahren errechnet, dass für die Fossilen fast 11 Cent auf die Kilowattstunde aufgeschlagen werden müssten, wenn man ihre Umweltkosten einpreisen würde. Kohle, Erdgas und Erdöl wären nicht „marktfähig“, würde man sie angemessen behandeln. Ich wünsche mir, dass nicht immer mit zweierlei Maß gemessen wird, denn die gesellschaftlichen Kosten tragen schließlich alle. Und



bei den gesellschaftlichen Kosten schneiden eben die Regenerativen viel, viel besser ab, auch wenn Bioenergie von allen Erneuerbaren die höchsten Umweltkosten aufweist: Sie hat ihre Berechtigung im Energiemix. Es kommt darauf an, klarzumachen, dass Biogas grundlastfähig und speicherbar ist und genau dann flexibel einspringen kann, wenn eben die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Auch Wärme kann fossilfrei produziert werden. Und wenn dann diese Produkte auch noch so honoriert werden, dass die Landwirtschaft davon leben kann, dann werden sie auch zu zukunftsfähigen Produkten, die gerade die ländlichen Räume stärken.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat sich der Fachverband Biogas einen Namen erarbeitet, kann mit seiner Kompetenz jederzeit mithalten und hat in Bonn oder Berlin viel bewegt. Ich wünsche dem Fachverband Biogas noch viele gute Aktivitäten für die nächsten 25 Jahre und dass er wesentlich mit dazu beitragen kann, dass es uns gelingt, und dass es uns gelingt, den Klimawandel einzuschränken und zukünftige Regierungen davon zu überzeugen, dass Biogas einen festen Platz in der Energiewende besitzt.